

KOOPERATION

Zertifiziertes Wissen im World Wide Web

EIN INTERNATIONALES BIOGRAPHIE-PORTAL BIETET KOSTENLOSEN ZUGRIFF AUF DIE BIOGRAPHIEN VON MEHR ALS 120.000 PERSÖNLICHKEITEN.



B.S.B.

VON BERNHARD EBNETH
UND STEFAN JORDAN

Seit dem 6. Juli 2009 können Internetnutzer weltweit unter www.biographie-portal.eu historisch-biographische Informationen zu mehr als 120.000 Personen recherchieren. Vier große Lexika sind unter dem Dach einer einheitlichen Suchmaske zusammengetreten, und die Ergebnisanzeige führt direkt zu den online frei verfügbaren Artikeln: die „Neue Deutsche Biographie“ (NDB) und ihr Vorgängerprojekt „Allgemeine Deutsche Biographie“ (ADB), das „Österreichische Biographische Lexikon“ (ÖBL) und das „Historische Lexikon der Schweiz“ (HLS).

Und das ist erst der Anfang. Denn die Initiatoren – die Bayerische Staatsbibliothek (BSB), die Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, die Österreichische Akademie der Wissenschaften und die Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz – verstehen ihr ausschließlich aus Eigenmitteln finanziertes Projekt lediglich als ersten Schritt. Ihr erklärtes Ziel ist es, das Portal durch Kooperationen im europäischen Maßstab auszubauen und multimedial zu erweitern. Es soll sich zu einem zentralen Ersteinstieg für weiterführende historisch-biographische Recherchen im Internet entwickeln. Bei den angebotenen Informationen handelt es sich, wie Hans Günter Hockerts als Herausgeber der NDB betont, um

„zertifiziertes Wissen“, also um Informationen, die auf wissenschaftlicher Forschung beruhen, inhaltlich und formal hohen lexikalischen Standards folgen und dauerhaft redaktionell betreut sind.

Die Partner

Die Grundidee entstand bei einer internationalen Tagung in Wien 1997 im Gespräch zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des ÖBL und der NDB. Ehe die Zusammenarbeit auf digitalem Gebiet entfaltet werden konnte, wurden die seit den 1950er Jahren traditionell gedruckten Lexikonbände der NDB und des ÖBL bis 2008 zunächst retrospektiv digitalisiert.

Im Sommer 2008 war es so weit: Die Bayerische Staatsbibliothek, die Historische Kommission und die Österreichische Akademie der Wissenschaften schlossen einen Kooperationsvertrag. Kurz darauf trat die Stiftung Historisches Lexikon der Schweiz als weiterer Partner hinzu.

Die Zusammenführung der Daten durch eine Arbeitsgruppe unter Vorsitz von Christine Gruber (ÖBL) wurde dadurch erleichtert, dass die beteiligten Lexika zahlreiche Gemeinsamkeiten aufweisen: Ihre Artikel folgen formal und inhaltlich klar definierten einheitlichen lexikalischen Standards, ihre Fachredaktionen wählen die für eine Aufnahme in Betracht kommenden Personen nach ähnlichen Kriterien aus und sie beauftragen ausgewiesene Exper-

ten, die Biographien zu verfassen. Alle Partnerlexika stimmen auch darin überein, keine noch lebenden Personen aufzunehmen. Doch wie so oft, steckte auch beim Biographie-Portal der Teufel im Detail. Scheinbare Kleinigkeiten – wie Unterschiede bei den Namensansetzungen (Varianten, Adelstitel usw.) oder bei den Lebensdaten (zum Beispiel „vor 1500“, „letztes Viertel 15. Jh.“, „um 1480“) – erwiesen sich zeitweise als problematisch für die angestrebte kumulative Recherche.

Wer sucht, der findet

In der Startversion des Biographie-Portals sind etwa 26.500 Einträge aus der ADB, bislang ca. 70.000 Einträge aus der NDB und je etwa 17.000 Einträge aus ÖBL und HLS enthalten. Dabei ergeben sich manche Überschneidungen. Wer zum Beispiel Informationen über den Physiker und Nobelpreisträger Wolfgang Pauli (1900–1958) sucht, dem werden Artikel aus NDB und HLS angeboten. Außerdem wird auf eine Erwähnung Paulis im ÖBL verwiesen, die Zusatzinformationen über ihn und seine Eltern enthält. Der Vorteil liegt in der wechselseitigen Ergänzung: So legt etwa der Artikel des HLS einen Schwerpunkt auf Paulis Wirken als Professor in Zürich, während der NDB-Beitrag weitere Angaben zur Familie sowie zu Auszeichnungen und Akademie-mitgliedschaften bereitstellt.

Von noch größerem Nutzen ist die wechselseitige Ergänzung dort, wo

zumindest eines der vier Lexika Beiträge anbietet, die in den anderen nicht zu finden sind: Informationen über den Basler Architekten und Nationalrat Martin Burckhardt (1921–2007) etwa sucht der Nutzer in ADB, NDB und ÖBL vergeblich. Über das Biographie-Portal wird er hingegen auf den Eintrag im HLS verwiesen. Die Wahrscheinlichkeit, Daten zu einer Person zu finden, ist also durch die Kumulation der vier Lexika deutlich gestiegen.

Recherchemöglichkeiten

Das Biographie-Portal bietet zudem umfangreiche Recherchemöglichkeiten. Die wichtigste Funktion ist die Suche nach dem Familiennamen einer Person. Sie kann durch Eingabe des Vornamens präzisiert werden. Ferner kann nach Berufen oder Funktionen sowie nach Geburts- und Sterbejahren recherchiert werden. Während die Namensuche besonders von Nutzern mit einem individualbiographischen Interesse an einer einzelnen Person frequentiert wird, spricht das Biographie-Portal mit den anderen Suchoptionen auch Nutzer mit einem gruppenbiographischen Interesse an. Wer etwa in das Berufssuchfeld „Bildhauer“ eingibt, zum Geburtsjahr „nach 1700“ und zum Sterbejahr „vor 1800“, erhält 74 Einträge über bildende Künstler des 18. Jahrhunderts. Auf der Grundlage solcher Ergebnisse lassen sich Anhaltspunkte für gruppenbiographische oder biographisch vergleichende Untersuchungen gewinnen.

Warum nicht Wikipedia?

Das ist die häufigste an das Portal gerichtete Frage. Dabei drängt sich ein Vergleich nur auf den ersten Blick auf. Denn Wikipedia ist ein Mittel für den „schnellen Blick“: eine Art alternatives Konversationslexikon. Wikipedia-Artikel bestehen aus Sammelwissen, für dessen Richtigkeit weder ein Autor noch eine

Name	Lebensdaten	Beruf / Funktion	Links
Pauli, Wolfgang Pascheles Wolfgang Josef	1889-1955	physikalischer Biochemiker	ADB / NDB
Pauli, Wolfgang Wolfgang Ernst Friedrich	1900-1958	Theoretischer Physiker, Nobelpreisträger für Physik (1946)	ADB / NDB
Pauli, Wolfgang	1900-1958	Naturwissenschaft	HLS
Pauli, Wolfgang Ernst	1900-1958	Physiker	ÖBL
Pauli, Wolfgang Josef	1889-1955	Mediziner	ÖBL
Treffer: 5			

Redaktion garantieren. Die Artikel werden rasch aktualisiert, sind mit Bildern versehen und verändern ständig ihre Gestalt. Sie kumulieren Daten, folgen aber keiner inneren Textlogik, keiner Argumentation.

Im Gegensatz zu solchen Publikationen wollen wissenschaftliche Speziallexika dem Nutzer einen wissenschaftlich gesicherten Einstieg für die Beschäftigung mit einer bestimmten Persönlichkeit bieten. Dafür ist nicht nur die dauerhafte Kontrolle der Richtigkeit des präsentierten Wissens unabdingbare Voraussetzung. Wichtiger ist, dass der Nutzer eine vergleichend angelegte und begründete Einschätzung und Würdigung der Leistung dieser Persönlichkeit erhält, die nur ein inhaltlich geschlossener, argumentativ-logisch aufgebauter Text geben kann, dessen Aussagen ein Verfasser verantwortet, der sich mit Person und Epoche intensiv auseinandergesetzt hat. Das Biographie-Portal ist das erste Portal auf internationaler Ebene, das diesen Anspruch für die historisch-biographische Recherche einlöst. Es präsentiert zudem zahlreiche Persönlichkeiten, die keine Aufnahme in die üblichen Nachschlagewerke – auch nicht in Wikipedia – gefunden haben, also „Second Rate People“, über die anderswo schwer etwas zu finden ist.

Auf dem Weg nach Europa

Eines der wichtigsten Ziele – den Anspruch auf Internationalität und

Mehrsprachigkeit – konnte das Portal in der Aufbauphase erst ansatzweise einlösen. Die präsentierten Personen gehören überwiegend dem deutschsprachigen Kulturraum an, wobei schon jetzt über die Multinationalität des Habsburgerreichs und die Mehrsprachigkeit der Schweiz auch Namen aus Ost- und Südosteuropa sowie dem französischen und italienischen Raum Eingang gefunden haben. Auch die NDB weist transnationale Bezüge auf: Berücksichtigt werden Deutsche, die im Ausland wirkten, sowie Ausländer, die im deutschen Sprach- und Kulturraum besonders hervortraten.

Impulse für die weitere Internationalisierung des Portals sollen von der im Februar 2010 in München stattfindenden internationalen Konferenz „Vom Nachschlagewerk zum Informationssystem. Wissenschaftliche Qualitätssicherung und Funktionalitätserweiterung historisch-biographischer Lexika in elektronischen Medien“ ausgehen. Lexika aus Schweden und den Niederlanden, aus der Tschechischen Republik, Großbritannien und Belgien – um nur einige zu nennen – könnten in absehbarer Zeit das Angebot deutlich erweitern. Auch die Integration regionaler biographischer Werke wird angestrebt. Für weitere Kooperationen sind die Träger des Biographie-Portals offen. Grundsätzlich gilt: Wer „zertifiziertes Wissen“ anbietet, ist zu Gesprächen herzlich eingeladen.



Wechselseitige Ergänzung: Die Suche nach dem Physiker und Nobelpreisträger Wolfgang Pauli (1900–1958) ergibt unter www.biographie-portal.eu Treffer in drei der beteiligten Lexika.

Die beiden Autoren sind Fachredakteure der „Neuen Deutschen Biographie“, die von der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften herausgegeben wird.